

WIRO *aktuell*
Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft

So geht
das Leben weiter

INHALT

4

Alle zusammen

So meistert das WIRO-Team die Krise



8

Der Neue

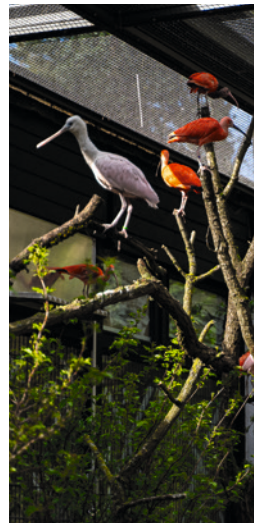
Frischer Wind im Bauservice



10

Schöner Blick

Freie Bahn für Südamerika-Vögel



12

Schmeckt gut

Schnelle Rezepte für Familien



WIRO mittendrin

WIRO hilft der Tafel >> 5
PIR am Start >> 6
Vermietung heute >> 6

WIRO kompakt

Newsticker >> 7
KundenCenter >> 7

WIRO anregend

Tipps für die Küche >> 12
Zuhause in Rostock >> 14
Ansprechpartner bei der WIRO >> 16



FOTO: JENS SCHOLZ

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Eis essen. Durch Geschäfte bummeln. Auf der Parkbank sitzen. Zaghaft erwacht die Stadt zum Leben. Trotzdem wird es noch lange dauern, bis alles wieder beim Alten ist. Das spürt jeder von uns im Privaten. Und auch bei der WIRO läuft jetzt einiges anders. Wir haben in den vergangenen Wochen neue Regeln aufgestellt. Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie wir in der nächsten Zeit arbeiten wollen. Auf der einen Seite werden wir so zuverlässig an der Seite unserer Kunden stehen wie immer – auf der anderen müssen wir die Gesundheit von Mietern und Mitarbeitern schützen. Wo es geht, setzen wir weiter auf elektronische Kommunikation. Die kann jedoch den persönlichen Kontakt nicht immer ersetzen, darum haben wir Anfang Mai in unseren KundenCentern und manchmal auch in der Nachbarschaft Kontaktbüros eröffnet. Wie es in den einzelnen Bereichen läuft, haben wir in diesem Heft für Sie zusammengetragen. Am besten vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch einen

Termin! Nur so können wir sicherstellen, dass der richtige Ansprechpartner zugegen ist. Denn auch WIRO-Mitarbeiter haben kleine Kinder, sie müssen ihre Arbeit teilweise anders organisieren und sind nicht immer im Büro.

Unsere Handwerker sind wieder unterwegs, viele Aufträge der vergangenen Wochen müssen abgearbeitet werden. Wie das läuft und warum sich Mieter keine Sorgen machen müssen, lesen Sie ab Seite 8.

In dieser verrückten Zeit passiert eine Menge. Darum entspricht manches Detail in diesem Heft vielleicht schon nicht mehr dem neusten Stand, wenn es in Ihrem Briefkasten liegt. Auf unserer Internetseite www.WIRO.de halten wir Sie auf dem Laufenden.

Genießen Sie die Frühlingstage und bleiben Sie gesund,

Carsten Klehn

Pressesprecher der WIRO

Impressum Herausgeber: WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock, Leitung: Carsten Klehn (v.i.S.d.P.), Redaktion: Dörthe Hückel-Krause, Tel. 0381.4567-2323, redaktion@WIRO.de, Satz: WERK3 Werbeagentur, Titelfoto: DOMUSIMAGES, Druck: Hahn Media + Druck GmbH, Auflage: 40.500 Exemplare

Alle zusammen

Plötzlich stand die Welt still und das Leben, das wir kennen, auf dem Kopf. Auch die WIRO musste sich sortieren, flexibel reagieren und für eine Zukunft rüsten, in der neue Regeln gelten. Wir haben uns in den Abteilungen umgehört. Die beste Nachricht: In der Krise hat sich gezeigt, dass alles möglich ist – wenn 629 Mitarbeiter zusammenhalten.



Sandra Janzen (li.) und Anne Horvath bei der Bestandsaufnahme.

FOTOS: DOMUSIMAGES

Als die Kollegen im Homeoffice waren, haben sich natürlich auch Schwächen gezeigt. Wenn man den ganzen Tag im Verwaltungsprogramm arbeitet, geht das an einem großen Bildschirm besser als auf dem Laptop. Wir haben nachjustiert, beispielsweise einen großen Satz PCs bestellt und konfiguriert. Damit sind die Mitarbeiter für die Heimarbeit gut gerüstet – Teile der Belegschaft arbeiten ja erstmal weiter von zu Hause. Wir waren und sind ganz normal arbeitsfähig.«

Mittlerweile ist der Kundenverkehr angelaufen, viele Mitarbeiter sind wieder in ihren Büros. Allerdings anders, als wir es gewohnt waren. »Weil ausreichende Abstände sonst nicht möglich sind, haben wir fürs Forderungsmanagement drei Büro-Container EDV-technisch ausgestattet. Ebenso Kontaktbüros in den KundenCentern. Im Bürohaus haben wir Räume für Videokonferenzen eingerichtet. Die wurden und werden gut genutzt, weil Teams sich auf diesem Weg austauschen oder Meetings mit Geschäftspartnern abhalten.«

Was werden Sie aus dieser Zeit für die Zukunft mitnehmen?

»Man wird über einiges nachdenken müssen, was im Arbeitsalltag bisher selbstverständlich war. Das mobile Arbeiten, wo es geht, wird ein Thema bleiben. Und wir müssen überlegen: Ist jedes Meeting oder jede Konferenz wichtig? Können wir uns nicht weite Anreisen sparen und uns genauso gut digital per Videokonferenz austauschen?«

DIE MOBILMACHER

Seit Mitte März arbeiten die WIRO-Kollegen ganz anders, als sie es gewohnt sind. Über Wochen war der persönliche Kundenkontakt eingestellt. Viele arbeiten im Homeoffice mobil. Arbeitsgespräche und Konferenzen finden digital statt. Ein großer Batzen Arbeit für Michael Kühn, Chef der EDV, und sein Team.

Die meisten Unternehmen hat das öffentliche Runterfahren Mitte März ziemlich kalt erwischt. Die WIRO auch?

»Zum Glück nicht. Wir haben schon zeitig überlegt: Was wäre, wenn? Welche Struktur brauchen wir, damit die WIRO selbst im Fall einer Quarantäne weiterläuft? Wir haben zuerst Kernbereiche mit Laptops ausgestattet – damit beispielsweise Rechnungen bezahlt werden können. Für alle Abteilungen haben wir den Notbetrieb sichergestellt. All das noch vor den strengen Maßnahmen.

In der Kommunikation waren wir gut aufgestellt: 95 Prozent der Kollegen sind über ein dienstliches Smartphone oder Tablet erreichbar. Wir konnten alle Anrufe aus den Büros sofort aufs Handy umleiten, E-Mails lesen und beantworten.



» Was wäre, wenn? «



DIE ORGANISATIONSTALENTE

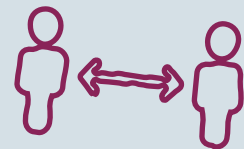
Sie sind die Organisationstalente der WIRO: Franka Helms und ihr Team von der Inneren Verwaltung. Jeden Tag finden sie Lösungen für kleine und große Probleme, sie sorgen dafür, dass der Laden läuft, alle Kollegen arbeiten können. Sie kümmern sich von A wie Aufzug im Bürohaus bis Z wie Zustellung der Post. Normalerweise. In den vergangenen Wochen hatten sie noch viele andere Dinge um die Ohren.

Desinfektion, Handschuhe, Masken. Und 600 Mitarbeiter! In manchen Nächten hat Franka Helms davon geträumt. »Das war eine Herausforderung.« Allein im Bürohaus arbeiten normalerweise fast 200 Kollegen. Auch als viele im Homeoffice waren, gab es noch genügend Mitarbeiter, die Türklinken, Handläufe und Schalter benutzten – alles Flächen, die jetzt täglich desinfiziert werden müssen. Nur: Desinfektion war Goldstaub. »Wir haben gut geplant, hatten Bestände und rechtzeitig bestellt.« Kollegen haben mit leeren Fläschchen aus dem Privatbestand

ausgeholfen, damit die Großpackungen in handliche Spender umgefüllt werden konnten.

Abstandsmarkierungen vor den Fahrstühlen, Hygieneregeln über den Waschbecken, ausreichend Seife: viele Kleinigkeiten mussten bedacht werden, um die neuen Arbeitsschutzstandards einzuhalten. »Der Abstimmungsbedarf in den ersten Tagen war verrückt. Manchmal mussten wir stündlich neu reagieren.«

Dann »Tag X«, die Öffnung für den Kundenverkehr und die Rückkehr vieler Mitarbeiter: Büros mussten vorher vermessen und umgeräumt werden, um den Mindestabstand zwischen Kollegen einzuhalten. Für Kundenzentralen und Hausempfänge hat das Team Virenschutzscheiben beschafft. Sie haben Desinfektionssets für die Vermieter gepackt, Atemschutzmasken verteilt, Dienstautos ausgestattet. Zeit zum Durchatmen. »Jetzt kann ich auch wieder ruhig schlafen«, sagt die Abteilungsleiterin lachend.



» Das war eine

Herausforderung. «

DIE HELFER

Normalerweise stehen Bastian Möller und Christian Trahms am Beckenrand und bringen Knirpsen das Schwimmen bei. Aber die WIRO-Schwimmhalle in Gehlsdorf ist geschlossen. Dafür wuseln die beiden Schwimmmeister heute zwischen Obst- und Gemüseboxen. Sie sortieren matschige Bananen aus, reißen Plastikfolien auf, suchen Äpfel, Rhabarber und Petersilienwurzeln nach faulen Stellen ab. Die WIRO-Mitarbeiter helfen bei der Rostocker Tafel aus.

Die Tafel verteilt an bedürftige Rostocker, was in Discountern und Supermärkten übrig bleibt. Und das war zu Beginn der Corona-Krise, als Kunden panisch die Regale leergekauft haben, nicht viel. »Da mussten unsere Abholer mit weniger auskommen«, erzählt Beate Kopka, Leiterin der Tafel. Das hat sich mittlerweile reguliert. Die Spenden reichen wieder für die mehr als 1.200 Rostocker, die jede Woche zu den 16 Ausgabestellen kommen. Dafür gibt's andere Herausforderungen: Ehrenamtler halten die Tafel am Laufen – aber viele gehören zur Risikogruppe und bleiben lieber zu Hause. Darum war

Birgit Kopka froh, als die WIRO Hilfe anbot und die beiden Männer in der Schwimmhalle freistellte, damit sie dem Tafel-Team unter die Arme greifen.

Gegen zehn kommen die täglichen Lebensmittelspenden in der Sammelstelle in Schutow an, manchmal sind es vier LKW-Ladungen auf einmal. Obst und Gemüse, Backwaren vom Vortag, Milcherzeugnisse, Müsli, Nudeln und vieles mehr. Bis zum frühen Nachmittag ist alles sortiert, Kisten sind geschleppt und für die Ausgabestellen aufgeteilt. Spätestens dann sind seine Arme ganz schön lang, flachst Bastian Möller. »Aber ich bin froh über diese Erfahrung.« Er wusste natürlich, was die Rostocker Tafel tut. »Aber mit eigenen Augen zu sehen, was die Ehrenamtler hier jeden Tag leisten und wie vielen Menschen sie helfen, ist etwas ganz anderes.« Christian Trahms pflichtet ihm bei. »Ich ziehe den Hut vor dieser tollen Truppe!«

» Ich bin froh über diese

Erfahrung. «



DIE FÜRSORGLICHEN

Das neue Team der PIR stand parat, Termine waren vereinbart. Die E-Dienstautos standen geladen vor der Tür. Dann kam die Vollbremsung. Tom Karst, Leiter der WIRO-Tochter Pflege in Rostock GmbH, erinnert sich an den holprigen Start – und wie doch alles gut wurde.

Seit Anfang März war das siebenköpfige Team komplett. Sie steckten mittendrin in Patientengesprächen und der Vorbereitung, waren bester Dinge, am 1. April durchzustarten. Dann: Vollbremsung, Corona-Lockdown. Also Kommando zurück. Das Team hat alle Interessenten noch einmal abtelefoniert und Beratungstermine auf April verschoben.

Mittlerweile betreuen Tom Karst und seine Kolleginnen fast 30 Patienten, nicht nur WIRO-Mieter, in allen Rostocker Stadtteilen bis Markgrafenhei-

de. »Stück für Stück werden es mehr.« Die Situation ist für Pflegedienste nicht einfach – und für Hilfsbedürftige und ihre Familien doppelt belastend. Auch wenn sie Unterstützung und Pflege brauchen, trauen sich manche

Menschen nicht, jetzt ambulante Pflegekräfte in die Wohnung zu holen. Lieber übernehmen Angehörige die Aufgaben, aus Angst vor Covid-19. Vor allem hauswirtschaftliche Hilfen vereinbaren die Familien zögerlich. »Ich verstehe die Sorge, dass sich jemand aus der Risikogruppe anstecken könnte.« Aber der Fachmann beruhigt: »Als Pflegedienst bewegen wir uns immer im Infektionsschutzgesetz, gründliche Hygiene ist für uns das A & O.« Hände desinfizieren, Maske und Handschuhe tragen, Abstand halten, wo es geht – so schützen Pflegekräfte ihre Patienten und sich selbst. Die Corona-Richtlinien für medizinische Einrichtungen geben den Rahmen vor. »Bei Influenza-Wellen ist das schon immer so gelaufen, darum ist die aktuelle Situation für uns keine große Umstellung.«

Tom Karst findet heute, der Start im ersten Gang hatte auch sein Gutes: Das Team hatte mehr Zeit, sich einzufuchsen. »Wir sind ein moderner Pflegedienst, erledigen beispielsweise viel mit dem iPad von unterwegs. Das digitale Arbeiten war für manche Kollegen neu.« Am Ende spart die Technik Zeit, die man sonst im Büro mit Schreibkram verbringen müsste. Dafür bleibt mehr für die Patienten. Er freut sich auf die nächsten Wochen und auf neue Patienten. »Jeder Rostocker, der Hilfe benötigt, kann uns anrufen!«

PIR Pflege in Rostock GmbH
Badstüberstraße 7 | 0381.4567–2910
info@pflegeinrostock.de
Termine nur nach Vereinbarung

FOTOS: DOMUSIMAGES



DIE HEIMFINDER

Wer demnächst umziehen möchte, ist beim Blick auf www.WIRO.de vielleicht enttäuscht. Das Wohnungsangebot ist viel übersichtlicher als sonst. Das liegt aber nicht daran, dass so wenige Wohnungen frei sind. Wegen der Kontaktbeschränkungen läuft die Vermietung bei der WIRO nur anders.

Bis zu sechs Interessenten pro Besichtigung, oft mit Anhang, so lief's bis vor ein paar Wochen. Jetzt muss es anders sein: Die Vermieter vereinbaren Einzeltermine, planen für jeden Interessenten, mit höchstens einer Begleitperson, eine halbe Stunde ein. »Wir zeigen nur noch leere Wohnungen,«

erklärt Constanze Allwardt, Leiterin der Vermietung. Ihr Team achtet dabei auf Abstand: Wenn der Kunde im Aufzug fährt, nehmen die Vermieter die Treppe. Sie warten im größten Raum der Wohnung, während der Interessent alle Zimmer anschaut, beantworten am Ende die Fragen. Das Gleiche gilt

für Gewerberäume. »Der Zeitaufwand ist höher, aber Gesundheitsschutz für Kunden und Mitarbeiter geht vor.« Wird eine Wohnung frei, suchen die Vermieter gezielt in der Interessentendatei. »Wir wollen sicher sein, dass Wohnung und Wünsche in vielen Punkten zueinander passen.«

DIE KÜMMERER

Für manche Mieter war's eine Umstellung. »Aber ich denke, mittlerweile haben sich alle an die Situation gewöhnt und sie wissen, dass sich fast alles auch über Telefon, E-Mail oder unser Online KundenCenter regeln lässt«, sagt Torsten Kolodzeike, Leiter Operatives Bestandsmanagement.

Ob Schadensmeldung oder eine Beschwerde über laute Nachbarn: Jedes Anliegen können Mieter elektronisch oder telefonisch loswerden. »Das hat sich gut eingespielt, unsere Mitarbeiter reagieren zeitnah.« Seit Anfang Mai sind auch wieder persönliche Gespräche – nach Vereinbarung – möglich. »Aber in der nächsten Zeit werden die technischen Kommunikationswege im Vordergrund stehen.«

Das gilt jetzt für den Kundenverkehr: In jedem KundenCenter wurden Kontaktbüros eingerichtet, teilweise in den Kundenzentralen oder in Außenbüros mit extra Eingängen. Hier können Mieter Verträge unterzeichnen, Unterlagen abgeben oder Schlüssel abholen, auch dringende Gespräche mit dem Wohnungsverwalter sind möglich – durch Virenschutzscheiben und mit genug Abstand.

Sie erreichen Ihren Wohnungsverwalter über E-Mail oder telefonisch:
Mo bis Do 7 - 18 Uhr, Fr 7 - 13 Uhr
Alle Adressen und Telefonnummern unter www.WIRO.de

Termine nach Absprache mit dem Verwalter während der KundenCenter-Öffnungszeiten:
Mo bis Do 8 - 16 Uhr
Fr nach Vereinbarung

Wer noch keinen Zugang zum Online KundenCenter hat, wendet sich bitte an seinen Wohnungsverwalter.



Das Kontaktbüro im KundenCenter Groß Klein.



Vermieterin Jean Eggert achtet auf Abstand.

werden noch einige Zeit anders arbeiten. Deshalb stehen auf der Internetseite der WIRO aktuell weniger Wohnungen.

Die Leiterin der Vermietung ist froh, dass ihr Team längst digital arbeitet. Vom Wohnungswunsch bis zur Selbstauskunft läuft alles via E-Mail. Trotzdem geht kein Interessent verloren, auch wenn er mit Internet nix am Hut hat. Unter **0381.4567-4567** ist das Team erreichbar. Und seit ein paar Tagen auch wieder persönlich im KundenCenter Vermietung in der Langen Straße.

Das bedeutet für Wohnungssuchende: Sie müssen registriert sein. So geht's: Wohnungswunsch auf www.WIRO.de ausfüllen, mit Größe, bevorzugtem Stadtteil, Preisvorstellung, Extrawünschen. Wird eine passende Wohnung frei, kommt das Exposé per E-Mail – mit einem Terminvorschlag. Die Vermieter

NEUES FÜR MIETER

+++ Die **Hausempfänge** in den Hochhäusern nehmen wieder Pakete an und leeren bei Abwesenheit den Briefkasten. Die Übergabe der Post erfolgt kontaktlos. Es gelten neue Öffnungszeiten: Mo 11-17 Uhr, Di bis Fr 7:15-19 Uhr, Sa 9-15 Uhr +++ Das **KundenCenter Haus- und Wohneigentum** hat im Bürohaus in der Langen Straße ein Kontaktbüro eingerichtet. Terminvereinbarung unter 0381.4567-3710 oder hausundwohneigentum@WIRO.de +++ Die **WIRO-Schwimmhalle** in Gehlsdorf bleibt noch geschlossen. Nach der Öffnung will die WIRO eine Sommer-Schwimm-Schule für die ausgefallenen Schwimm- und Aquakurse anbieten. +++ Auch die Turnhallen sind noch dicht. Dafür wird auf den **Sportplätzen am Damerower Weg** schon wieder gekickt – zumindest in kleinen Trainingsgruppen. +++ Im **WIROtel Lichtenhagen** in der Schleswiger Straße können sich wieder junge Leute einmieten – mit Abstand. Wer sich fürs neue Lehrjahr anmelden möchte, sollte sich spaten: Infos unter 0381.4567-3910 oder wirotel@WIRO.de +++ Das **WIROtel Mittelmole** war in den vergangenen Wochen für Azubis in systemrelevanten Berufen und Dienstreisende geöffnet. Ab 18. Mai dürfen auch Urlaubsgäste aus MV und später aus ganz Deutschland übernachten. +++ Die drei **Schwimmsteganlagen** in Schmarl, im Stadthafen und in Gehlsdorf sind ab 25. Mai für Gastlieger geöffnet – aber nur nach Reservierung unter pgr@WIRO.de. +++ Das Parken für **Wohnmobile** auf dem Parkplatz Mittelmole ist wieder gestattet. +++ **Monatskarten für den Parkplatz »Am Stadthafen«** können nur per E-Mail bestellt werden unter pgr@WIRO.de +++ Die **Wertstoffoptimierer** der WIRO waren zu jeder Zeit im Einsatz.



Silvana Schult vom Forderungsmanagement vor den Bürocontainern.

Das Forderungsmanagement hat neue Kontaktbüros:

Weil die Räume in der Warnowallee 21-22 nicht genügend Abstand zulassen, stehen jetzt drei Bürocontainer an der Giebelseite. Hier sind Mieter von Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr zu persönlichen Gesprächen rund um das Thema Mietzahlungen willkommen, nach Absprache auch zu anderen Zeiten. Die Sozialberatung der WIRO hat ebenfalls zwei Kontaktbüros in der Bertolt-Brecht-Straße 17 eingerichtet.

> **Kontaktdaten auf der Rückseite des Heftes**





Eine starke Truppe

1. April, mitten im größten Corona-Tohuwabohu. **Matthias Ziller** übernimmt das Steuer im WIRO-Bauservice. Es gibt freudigere Umstände für einen ersten Arbeitstag. Der 43-Jährige trägt es mit Fassung. Immer die Ruhe zu bewahren, ist seine Natur.

Ein herzliches, offenes Lachen zur Begrüßung – besser als ein Händedruck. Der Terminkalender von Matthias Ziller ist in diesen Wochen voll. »Ich führe viele Gespräche und stelle noch mehr Fragen.« Er hört zu, sortiert im Kopf, lernt dazu. Der neue Chef vom Bauservice ist ein waschechter Rostocker. »Ich mag klare Worte und sage, wie es ist.« An seinem neuen Arbeitsplatz in Evershagen, zwischen Schlüsselmonteuren und Tischlern, SHK-Anlagenmechanikern, Elektrikern und Malern der WIRO, hat er sich gleich wohlgefühlt. Denn sein Team tickt genauso. »Hier gilt der Handschlag.« Auch wenn das derzeit nicht geht, schiebt er hinterher.

Die Handwerker arbeiten an vorderster Front, in den Wohnungen bei den Mietern. Dass sie in Corona-Zeiten kein unnötiges Risiko eingehen – eine große Verantwortung für den neuen Chef. »Ich habe mir meinen Start natürlich anders vorgestellt. Aber die Situation hat mir keine Angst eingejagt.« Der zweifache Vater ist es gewohnt, immer die Nerven zu behalten. Aufgewachsen im Hansaviertel, Leistungssport Schwimmen, in den Sommern Rettungsschwimmer am Strand. Er hat Wirtschaftsingenieurwesen studiert, war jahrelang bei der Bundeswehr als Hauptmann in der Logistiktruppe, mit langen Auslandseinsätzen. »Auch in hektischen Situationen für andere da zu sein und Dinge zu regeln, das macht mir Spaß.«

Matthias Ziller hält große Stücke auf seine neuen Kollegen. »Man spürt sofort: Das ist ein eingespieltes Team.« Jeder Handwerker organisiert sich selbstständig. »Und für die operative Verantwortung haben wir erfahrene Meister.« Da will er sich nicht einmischen. »Ich kann keine Kombithermen auswechseln. Aber ich kann sicherstellen, dass sie vorhanden sind, wenn sie gebraucht werden. Ich Sorge für die Rahmenbedingungen.« Er will den Bauservice der WIRO nicht neu erfinden, sagt er. »Die Mieter freuen sich, wenn ein WIRO-Handwerker vor ihrer Tür steht. Das soll so bleiben.« Beim Thema Digitalisierung und Prozessoptimierung, seinem Steckenpferd, ist die WIRO gut aufgestellt: Jeder Handwerker verwaltet seine Aufträge auf dem iPad. »Die Lagerhaltung können wir noch perfektionieren, damit immer das passende Teil verfügbar ist.« Der Nachwuchs ist ihm wichtig: »Wir haben derzeit neun Azubis. Dass sie nach ihrem Abschluss bei der WIRO bleiben, wünsche ich mir.« Und noch etwas: »Dass ich mein Frühstück zum Einstand bald nachholen kann.«



Drei Fragen an Matthias Ziller:

Woher weiß man als neuer Leiter in einer Ausnahmesituation, was das Richtige ist?

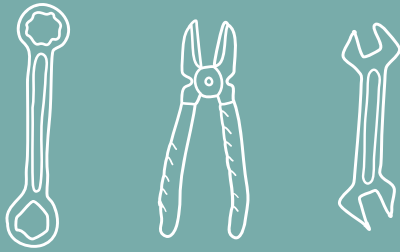
»Solchen Situationen muss man mit kühlem Verstand begegnen. Am Ende ist in den Arbeitsschutzstandards alles eindeutig geregelt. Wir müssen es nur umsetzen.«

Was bedeutet das für die Handwerker?

»Jeder bekommt eine komplette Schutzausstattung mit Schutzmaske, Desinfektion, Einmalhandschuhen, Papiertüchern, Müllbeutel. Dazu feste Regeln an die Hand, wie wir uns verhalten, ohne etwas zu riskieren: von Abstand zum Mieter bis zum Desinfizieren nach einer Reparatur.«

Wochenlang lief der Bauservice auf Notbetrieb. Was ist mit den Aufträgen, die sich seit März angesammelt haben?

»Genug Arbeit hatten die Handwerker trotzdem: Sie haben Wartungsarbeiten vorgezogen und Leerwohnungen hergerichtet. Wir schieben trotzdem eine Bugwelle an Aufträgen in Wohnungen vor uns her, das ist richtig. Die werden wir nach und nach abarbeiten und bitten um Verständnis bei den Mietern. Mittlerweile wägen die Handwerker wieder mehr ab: Kann das noch warten oder sollte das erledigt werden, auch wenn es vielleicht kein Notfall ist?«



Mit Abstand und Herz

Robert Junge ist eine Frohnatur. Auch in diesen Zeiten. Trotzdem: Ein wenig mulmig war dem SHK-Anlagenmechaniker der WIRO manchmal zumute in den vergangenen Wochen. Der Handwerker ist in Evershagen unterwegs, sonst täglich in zig Wohnungen. Wegen zersprungener Toilettenschüsseln, kaputter Duschschräuche oder defekter Wasseranschlüsse. Ab Mitte März lief der Bauservice nur noch im Notbetrieb. »Allein für dringende Fälle sind wir ausgerückt: Rohrbrüche, Heizungsausfall, solche Dinge.« Nicht jeder Mieter hatte Verständnis, dass Reparaturen in Wohnungen, die warten können, verschoben wurden. »Aber die meisten schon.« Mittlerweile sind die Regelungen etwas gelockert – auch, weil jetzt alle WIRO-Handwerker eine schützende FFP2-Maske haben. Robert Junge nimmt es mit der Hygiene sehr genau. »Schon bei der Terminvereinbarung am Telefon frage ich, ob der Mieter gesund ist oder zu einer Risikogruppe gehört.« Bevor der begeisterte Eishockeyspieler vor einem Termin aus seinem Transporter steigt, zieht er seine Handschuhe an. Zu den Mietern hält er Abstand. »Wenn es geht, sind wir nicht im selben Raum.« Nach seinem Einsatz desinfiziert er jede Fläche, an der er gearbeitet hat. »Wir schützen die Mieter und uns.«

Was er bedauert und seine Mieter auch: Händeschütteln geht nicht mehr und ein kleiner Plausch nur mit Abstand. Gerade jetzt, wo manche Mieter traurig und überfordert wirken. »Aber es kommen auch wieder andere Zeiten!«

Matthias Ziller (Mitte) hat eine starke Truppe übernommen.

FOTOS: DOMUSIMAGES



Es klemmt?
 Reparaturaufträge nehmen die KundenCenter an. Außerhalb der Sprechzeiten, an Wochenenden und Feiertagen ist der **Notdienst** unter **0381.4567-4444** erreichbar, der Schlüsselnotdienst unter **0381.4567-4620**.

Rote Ibisse und Rosalöffler bewohnen die neue Voliere.



Freie Bahn!

In ihrer alten Voliere hinterm Regenwaldpavillon hat so mancher Besucher die Roten Ibisse übersehen. Damit ist jetzt Schluss: Die leuchtenden Vögel aus Südamerika leben neuerdings an prominenter Stelle im Zoo – und sie haben liebenswerte Mitbewohner.



FOTOS: DOMUSIMAGES

»Ich bin froh, dass die Ibisse endlich reichlich Platz und ein angeschlossenes Winterhaus haben.«

Kurator Markus Klamt



Die Augen von Markus Klamt strahlen, als er die neuste Zooattraktion präsentiert: die Südamerika-Voliere, mit rund 700 Quadratmetern größer als ein Tennisplatz, sechs Meter hoch. Mit Lagunen, einem kleinen Wasserfall, knochigen Wurzeln, großen Steinen. Und voilà, natürlich den gefiederten Bewohnern: putzige Rosalöffler, Kahnschnäbel, Rotschulterenten und Herbstpfeifgänse leisten den zehn Roten Ibissen Gesellschaft.

Markus Klamt hat sie aus anderen Zoos nach Rostock geholt, allesamt Nachzuchten von Arten, die auch in freier Wildbahn friedlich mit dem Ibis leben. »Unser neues Biotop ist den südamerikanischen Lebensräumen nachempfunden.« Es gibt Flächen mit Quarzsand, Rasen und Erde, Baumhöhlen für die Enten und Nistplätze auf den Wipfeln.

Für den Vogelkurator ist ein lang gehegter Traum wahr geworden. »Ich bin froh, dass die Ibisse endlich reichlich Platz und ein angeschlossenes Winterhaus haben.« Wo die Zoobesucher früher zu Kaffee und Kuchen eingekehrt sind, im einstigen »Café Tordalk«, haben die Vögel jetzt ihr überdachtes Quartier. Vor dem umgebauten Café haben Bauarbeiter die gigantische Voliere aus Stahl errichtet und das Außengelände angelegt.

Das Beste: Die Besucher können mittendrin sein, oder genauer: untendrunter, wenn die Vögel ihre Flugbahnen ziehen. Die Voliere ist durch Schleusen begehbar. Bald. Noch müssen sich die Vögel an ihr neues Zuhause gewöhnen und später an die Menschen. Bis dahin haben die Besucher von außen einen freien Blick in die neue Vogelwelt gegenüber vom Ententeich.

 www.zoo-rostock.de



Wie es euch gefällt

Es gibt vielleicht bessere Zeitpunkte, um im Leben neue Wege einzuschlagen. Mathias Goldberg hat seinen Job als Architekt gekündigt, um Anfang Mai seine Galerie »Goldwerk« im Klosterhof 5 zu eröffnen. Das war schon lange vor Corona geplant – aber er würde es heute noch einmal genauso machen, erklärt der Rostocker. »Kunst und Kultur überstehen alle Krisen, auch diese.«

Begeistert und aufgeregt, fast wie ein kleiner Junge, führt er durch seine dreistöckige Galerie in dem urigen Professorenhäuschen. Steile Treppen, Balken und schräge Wände – eigentlich wollte er immer eine Galerie mit viel Licht und Luft und Platz, erklärt der 49-Jährige lachend. »Und dann habe ich mich in diesen Ort verliebt.« Der Klostergarten nebenan, nette Nachbarn, Vogelgezwitscher hinterm Haus, und nur ein paar Meter neben der geschäftigen Kröpi. Vielleicht auch, weil Kunst hier in der Luft liegt: Vormieterin war Christiane Lamberz mit ihrer Galerie »Klosterformat«.

Der Innenarchitekt hat bei der Einrichtung nichts dem Zufall überlassen. Die ausgetüftelte Beleuchtung simuliert Tageslicht. »Damit die Kunden auch sehen, was sie kaufen.« Das Mobiliar hat er selbst entworfen, beispielsweise ein Stück von einem riesigen Abwasserrohr mit einer Glasplatte drauf, das er als Auslage für zartes Porzellan nutzt.

Der Galerist zeigt und verkauft Werke von 25 Künstlern: Skulpturen von Susanne Kraißer und Dieter Kränzlein, Grafiken von Malte Brekenfeld, Bilder von Arvydas Kašauskas, Schmuck, Keramiken und Objekte, Fotografie. »Es ist ein bunter Blumenstrauß an Gegenwartskunst zusammengekommen.« Von unbekanntem Talenten, etablierten Namen, regionalen und internationalen Künstlern. Bis Ende August ist die Schau unter dem Titel »wie es euch gefällt / as you like it« zu sehen. Weitere Ausstellungen und Kulturveranstaltungen wie Lesungen und kleine Konzerte sind in Planung.

**Goldwerk Galerie
Klosterhof 5**

**Öffnungszeiten:
Mo bis Sa
11.00 - 18.30 Uhr**

Mathias Goldberg bringt neue Kunst in den Klosterhof.

FOTO: DOMUSIMAGES



■ www.goldwerk-galerie.de

Dass schmeckt

Immer noch keine Normalität in Schulen und Kitas. Viele Rostocker arbeiten seit Wochen im Homeoffice. Unsere Kochkünste sind gefragt – aber so langsam gehen die Ideen aus. Alle Standard-Gerichte sind schon zigmal gekocht. Ein paar Ideen:

Pizza

Fertiger Pizzateig aus dem Kühlregal geht immer. Aber wie wäre es mal mit selbst gemachtem Hefeteig? Beobachten, wie die Hefe ihre Arbeit macht, ist ein spannendes Experiment für die ganze Familie.

Sie brauchen für den Teig:

1 Würfel Hefe, 500 g Mehl, 250 ml lauwarmes Wasser, 1 TL Salz, 1 Prise Zucker

So geht's:

Hefe ins lauwarme Wasser bröseln, mit Zucker und Salz verrühren. Ein paar Minuten gehen lassen. Hefeflüssigkeit in eine Mulde im Mehl geben und nach und nach mit dem Rand verrühren. Mit den Händen oder einem Knetbalken mindestens 5 Minuten kneten. Den Teig zu einer Kugel formen und zugedeckt an einem warmen Ort mindestens eine Stunde gehen lassen. Der Teig sollte sich mindestens verdoppeln. Je länger er geht, desto besser schmeckt er. Ofen auf 240 Grad vorheizen. Pizzateig ausrollen und nach eigenem Geschmack belegen. Für Margherita beispielsweise mit: Tomatensoße, Mozzarella und Basilikum. Im vorgeheizten Ofen etwa 15 Minuten backen.

Anleitung für Hefe

So geht Hefe auch: 100 ml Hefeweizen, 1 TL Zucker und 1 EL Weizenmehl in einem Schraubglas kräftig durchschütteln, bis sich alles gelöst hat. Bei Zimmertemperatur über Nacht stehen lassen. Vor dem Einsatz noch einmal aufschütteln. Entspricht einem Würfel Frischhefe. Die Triebkraft ist nicht ganz so stark, sodass Sie etwas länger warten müssen.



FOTOS: DOMUSIMAGES - ISTOCK.COM

TIPPS:

Pläne machen: Am besten plant man den Speiseplan immer für eine Woche im Voraus. Alles Haltbare kann vorgekauft werden, die frischen Zutaten kurz vorher.



Würstchengulasch

Einfach in der Zubereitung und schmeckt allen – sogar kleinen Mäkel Fritzchen.

Sie brauchen:

4 Wiener Würstchen,
1 Paprika, 1 Zwiebel,
1 Dose stückige Tomaten,
passierte Tomaten, Salz, Pfeffer,
Oregano, Prise Zucker,
Öl zum Braten

So geht's: Zwiebel und Paprika würfeln und in heißem Öl anbraten. Die passierten und die stückigen Tomaten dazugeben, mit Pfeffer, Salz, Zucker und Oregano würzen. 20 Minuten köcheln lassen. Derweil Nudeln kochen und die Wiener in Scheibchen schneiden. Gut anbraten und vor dem Servieren in die Soße geben. Würstchen können Sie auch mit gewürfelter Jagdwurst ersetzen.

Auf Vorrat: Viele Gerichte lassen sich gut einfrieren. Wer gleich die doppelte Menge kocht, spart später Arbeit. Nur die Beilagen sollte man besser frisch zubereiten.

Pudding ohne Pulver

Wer Pudding einmal ohne Fertigmischung gekocht hat, macht es nie wieder anders – versprochen!

Sie brauchen:

500 ml Milch, Vanilleschote,
20 g Zucker, 2 Eigelb,
5 TL Speisestärke

So geht's: Milch zum Kochen bringen. Vanilleschote längs aufschneiden und auskratzen, Mark zur Milch geben. Zucker mit Eigelb, Stärke und 3 EL Milch glatt rühren. Stärke-Mix in die Milch einrühren. Bei geringer Hitze 1 Minute köcheln lassen. Für einen Schokoladenpudding fügen Sie dem Grundrezept ein bis zwei Teelöffel Kakao oder etwas gehackte Schokolade hinzu.

Resteessen: Reste von Kartoffeln, Nudeln oder Reis kann man am nächsten Tag braten und mit Zwiebeln, Speck und Ei aufpeppen. Ketchup geht natürlich auch.

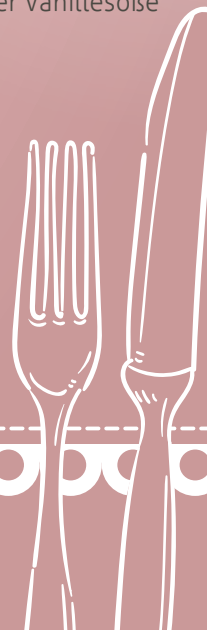
Arme Ritter

Früher haben arme Familien auf diese Weise ihr altbackenes Brot verwertet – heute essen wir die gebratenen Eiermilchbrote, weil sie richtig lecker sind.

Sie brauchen:

4 Scheiben Sandwich-Toast,
2 Eier, 250 ml Milch, Butter, Salz,
Zimt und Zucker

So geht's: Eier und Milch verquirlen, etwas Zucker und eine Prise Salz dazugeben. Toastscheiben von beiden Seiten in der Mischung einweichen. Butter in einer Pfanne auslassen. Die Brotscheiben goldbraun braten. Gleich mit Zucker und Zimt bestreuen und auftischen. Marmelade oder Vanillesoße passen auch.





FOTOS: WIRO + STOCK.ADOBE.COM

ZUHAUSE IN ROSTOCK: KULTUR IM WOHNZIMMER



Auch die Fotografien in der Werkschau von Ute und Werner Mahler in der Kunsthalle Rostock können Besucher bequem von der Couch aus entdecken. Die Firma Voxelport hat den 3D-Rundgang technisch umgesetzt. Die WIRO hat das Projekt sowie die gesamte Ausstellung finanziell unterstützt.

www.kunsthallerostock.de

Konzerte sind abgesagt oder verschoben, Kinos und Theater noch geschlossen. Künstler auf der ganzen Welt haben sich in den vergangenen Wochen online zu Wort gemeldet. Auch die WIRO bietet eine digitale Alternative gegen Corona-Langeweile. Bei der Aktion »Zuhause in Rostock – mit ...« gibt das Wohnungsunternehmen Künstlern aus der Region eine kleine virtuelle Bühne und Zuschauern Kultur frei Haus. Michael Ahrens, Leiter vom WIRO-Marketing: »Auch in Rostock müssen in dieser ungewissen und ungewöhnlichen Zeit viele Kultureinrichtungen geschlossen bleiben. Aber deshalb ist die kreative Kraft ja nicht weg.« Auftritte gab 's beispielsweise von den Künstlern Lappalie [1], Lilium [2], Anna-Lena Dauber [3],

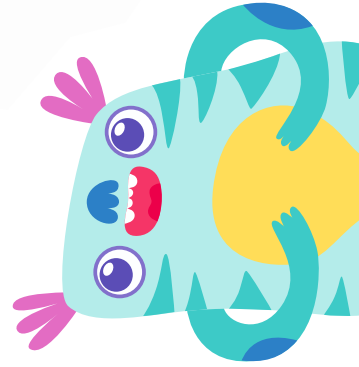
Felix Lau [4], Peter Musk [5], Bernd Kalrauch [6], Dario M. [7], Sterni.Fritz [8], Klönsnack-Rostocker 7 e. V. [9], Juan de Artiagoitia [10].

In die Wohnzimmer der Menschen gelangen die Videos über die WIRO-Kanäle in den sozialen Netzwerken: Facebook, Instagram und YouTube. Ein Teil der Clips ist auch auf tv.rostock zu sehen.

www.WIRO.de/youtube
www.WIRO.de/facebook
www.WIRO.de/instagram

Reiseklub noch nicht am Start
Der WIRO-Reiseklub kann den Motor leider noch nicht wieder starten. Es gibt einfach zu viele Fragezeichen. Infos zu Busreisen mit unserem Partner finden Sie online auf www.joost.de.





* SPIELWIESE *

Hauptstadt Baschkiriens	sich behaglich recken	span. Artikel	Vorratslager im Freien	amerik. Showstar (Frank) † 1998	einen Einkaufsbummel machen	ugs.: ein neues Jahrzehnt beginnen	griech. Göttin der Morgenröte	Insel der Circe (Odyssee)	Königreich im Himalaja	Tasteninstrument mit Zupftechnik	griech. Göttin des Friedens
ja, gewiss	4				wohl-gemerkt; übrigens (lat.)						
8			Note beim Doktor-examen	Musikwerk (lat.)		6	pers. Fürw. (3. Fall) ein Zahlwort		1	Tier aus einem fernen Land	
irisch-schott. Kette	indischer Bundesstaat	engl.: Landstreicher US-Notenbank (Kf.)			lat.: Zorn		magische Handlung				
sicher, geschützt, immun		3		orientalischer Reiseintopf				festgesetzte Gebühr			
span.: los!, auf!, hurra!			antikes Kriegsschiff				Eichmaß				5
weibl. Vorname	7				Koseform von Marianne			Geldschein		2	

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---



Wir sind
für Sie da!



KundenCenter Vermietung
(Lange Straße 38 | geöffnet von
Mo bis Do 8 - 16 Uhr)

vermietung@WIRO.de
0381.4567-4567



**KundenCenter
Haus- und Wohneigentum**
(Termine nach Absprache im Kontakt-
büro in der Langen Straße 38)
Telefonisch erreichbar von
Mo bis Do 7 - 18 Uhr, Fr 7 - 13 Uhr
hausundwohneigentum@WIRO.de
0381.4567-3710

KundenCenter Forderungsmanagement
(Kontaktbüros vor der Warnowallee
21/22 von Mo bis Do 8 - 16 Uhr geöffnet)
Telefonisch erreichbar von
Mo bis Do 7 - 18 Uhr, Fr 7 - 13 Uhr
forderungsmanagement@WIRO.de
0381.4567-3410

**Gewerberaum-
Vermietung**
gewerberaum@WIRO.de
0381.4567-2222

–
**Abteilung
Grundstückswesen**
ig@WIRO.de
0381.4567-2203

WIROtels
Wohnheime für
Azubis & Studenten

wirotel@WIRO.de

0381.4567-3910

Parhausgesellschaft

pgr@WIRO.de
Bootsliegeplätze, Parken
und Monatskarten



Sozialberatung

(Bertolt-Brecht-Straße 17,
Termine nach Absprache)

sozialberatung@WIRO.de
0381.4567-4000



WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung,
Elektro:
0381.4567-4444
Schlüssel:
0381.4567-4620

**Besuchen Sie
uns auch im
Internet**

www.WIRO.de/facebook
www.WIRO.de/youtube
www.WIRO.de/instagram



**Neue
Erreichbarkeit**



KundenCenter
Telefonisch erreichbar von
Mo bis Do 7 - 18 Uhr, Fr 7 - 13 Uhr
(Termine nach Absprache während
der Öffnungszeiten von
Mo bis Do 8 - 16 Uhr)

KundenCenter Reutershagen
(+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381.4567-3310

KundenCenter Mitte
(Stadtmitte, KTV, Südstadt,
Biestow, Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381.4567-3510

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381.4567-3810

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381.4567-3210

KundenCenter Groß Klein
(+Schmarl, Lichtenhagen,
Warnemünde, Markgrafenheide)
grossklein@WIRO.de
0381.4567-3110

KundenCenter Toitenwinkel
(+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381.4567-3610